

HOT FUZZ

HOT FUZZ – ZWEI ABGEWICHSTE PROFIS – in der nicht enden wollenden Abfolge lächerlicher deutscher Verleihtitel ist dies ein neuer Höhepunkt. Es steht zu befürchten, dass auch in diesem Fall ein kindisch-irreführender Titelzusatz zahllose Zuschauer von einem Kinobesuch abschrecken wird. Der Untertitel „Zwei abgewichste Profis“ klingt nämlich nicht nur unfassbar blöde – er hat mit dem Inhalt des Films schlicht nicht das Geringste zu tun.

Apropos „Inhalt“: Der besteht in HOT FUZZ vor allem darin, dass der renommierte Londoner Cop Nicholas Angel wegen seiner enormen Effizienz – die seine Kollegen immer wieder schlecht aussehen lässt – in das verschlafene Kaff Sandford versetzt wird. Gerade *weil* sich ihm das verschlafene Örtchen zunächst makellos idyllisch und vollkommen kriminalitätsfrei präsentiert, wittert der überambitionierte Gesetzeshüter sogleich die große Verschwörung. Und tatsächlich: Kaum hat sich Angel mit den schrulligen Gestalten von Sandford vertraut gemacht, wird das Dorf von einer Mordserie heimgesucht, in der gestandene Bürger auf bestialische Weise getötet werden. Sehr zu seinem Erstaunen erkennt aber nur Angel darin eine Verkettung schlimmster Gewaltverbrechen – die gesamte Gemeinde glaubt angeblich an tragische Unfälle und will von den Theorien des Hauptstädters nichts wissen. Schnell wird Angel klar, dass die scheinbare Ignoranz der Dorfbewohner durchaus System hat...

Nach der genialen Zombiefilm-Persiflage SHAUN OF THE DEAD ist HOT FUZZ der neuste Streich des britischen Duos Edgar Wright und Simon Pegg. Gemeinsam als Autorenteam fungierend, führt Wright wieder Regie und ist Pegg erneut Hauptdarsteller. Nach den Untoten im Vorgängerkino ist in HOT FUZZ nun das gesamte Actionkino der vergangenen 20 Jahre an der Reihe, in zwei überaus unterhaltsamen Stunden genüsslich demontiert und ordentlich auf die Schippe genommen zu werden. Neben POINT BREAK und BAD BOYS II, die im Film direkt thematisiert werden, zitieren und parodieren die Filmemacher mit ihrem gar nicht trockenen Humor zahllose Vertreter des Actiongenres wie DIE HARD, LETHAL WEAPON und DIRTY HARRY. Aber auch andere Gattungen bleiben nicht unberücksichtigt: Es gibt Anspielungen auf MATRIX, LOST HIGHWAY, THE SHINING und gleich mehrere Leone-Western. Die Vielfalt der intermedialen Referenzen, mit denen HOT FUZZ stets zwischen Hommage und Karikatur wandelt, ist so immens, dass diese selbst von eingefleischten Filmfreaks frühestens ab dem zweiten Sehen in allen Einzelheiten erfasst werden können.

Sicher ist die ruppige Machart und der derbe Humor des FILMS-MIT-DEM-DÄMLICHEN-DEUTSCHEN-TITEL-DER-AB-SOFORT-NICHT-MEHR-GENANNT-WERDEN-SOLL wenig subtil und mitunter so brutal, dass die hiesige Altersfreigabe ‚ab 16‘ eine weitere Unfassbarkeit ist. Aber als urkomisch-heftige Erwachsenenunterhaltung wird HOT FUZZ spielend Kultstatus erlangen.